

seiten mit der hellen Färbung der Kehle vereinigt. Unterseite gelblich, hinterer Theil des Bauches grau bespritzt; eine graue Mittellinie auf der Unterseite des Schwanzes. Kinngegend ebenfalls grau.

Totallänge 115 mm, Schwanz 21 mm. — Habitat: Mexico. — Erinert in mancher Beziehung an die Gattung *Synophis* und *Diaphorolepis*, unterscheidet sich aber von beiden durch die kleinen Augen und den kurzen Schwanz, abgesehen vom Gebiß.

4. *Philodryas laticeps*.

Nächstverwandt *Ph. viridissimus*. Auge weniger als halb so lang wie die Schnauze. Kopf nach hinten viel stärker verbreitert als bei *Ph. viridissimus*, sehr deutlich vom Halse abgesetzt. Rostrale viel breiter als hoch, der von oben sichtbare Theil ein Drittel seines Abstandes vom Frontale betragend. Internasalia ebenso lang wie Praefrontalia. Frontale nur wenig länger als breit, etwas länger als die Hälfte der Parietalia und ebenso lang wie sein Abstand vom Rostrale. Frenale etwas länger als hoch; zwei Praeocularia, ziemlich gleich groß, das obere das Frontale nicht erreichend; drei Postocularia; Temporalia 1+1+1. Acht Oberlippenschilder, das 4. und 5. das Auge berührend, die drei letzten, besonders das 7. sehr groß. Fünf oder sechs Unterlippenschilder, die vorderen Rinnenschilder berührend, welche kürzer sind als die hinteren. Schuppen glatt, mit Apicalgrübchen, in 17 Längsreihen; Bauchschilder winkelig aufgebogen, 206; Anale getheilt, 117 Paare von Schwanzschildern. Oberseite einförmig grasgrün, auch die Oberlippenschilder. Unterseite grünlichweiß, nur die des Schwanzes grasgrün.

Totallänge: 1060 mm, Schwanz 295 mm.

Heimat: Sta. Catharina, Brasilien.

Diese Art ist durch die Anzahl der Ocular- und Temporalischilder, den breiten Kopf, das breite und kurze Frontale von *Ph. viridissimus* L. leicht zu unterscheiden; für weniger wichtig möchte ich die geringere Zahl der Schuppenreihen halten, da auch bei anderen *Philodryas*-Arten, namentlich *Ph. Olfersi*, eine solche verminderte Zahl (17) gar nicht selten vorkommt.

8. Über *Coccosphaera*.

Von C. Ostenfeld, Kopenhagen.

eingeg. 20. März 1900.

Als ich 1899 eine Mittheilung über *Coccosphaera* publicierte (diese Zeitschrift No. 601, 13. Nov. 1889, p. 433—436), hatte ich einen wichtigen Aufsatz von Georg Murray & V. Blackman: On the nature of the

Coccospheres and Rhabdospheres (Philos. Trans. of the Royal Soc. of London, Ser. B. Vol. 190. 1898. p. 427—441; Plates 15, 16) übersehen. In dieser Abhandlung geben die Verfasser eine ausführliche Beschreibung einer neuen Art, *Coccosphaera leptopora*, und liefern außerdem eingehende Beobachtungen über eine andere schon bekannte Art »*C. pelagica* Wall.«. Die neue Art, *C. leptopora*, welche sich besonders durch runde (nicht ovale) Kalkplatten auszeichnet, fanden die Verfasser im Plankton des tropischen Atlantischen Oceans verbreitet, während die sogenannte »*C. pelagica* Wall.« nach Bodenmaterial (*Globigerina*-Schlamm von der Challenger-Expedition) untersucht wurde; jedoch erwähnen die Verfasser in einer Anmerkung, daß sie nach Abschluß des Manuscriptes die genannte Art in Planktonproben vom Arabischen Meerbusen gefunden haben und sogar in Ketten von wenigen (bis 4) Individuen zusammengereicht; diese Kettenbildung wird durch eine Figur (Pl. 15 Fig. 7a) illustriert, welche jedoch, wie es scheint, nicht »*C. pelagica* Wall.«, sondern *C. leptopora* darstellt.

Was den inneren Bau des Organismus, den für meine Abhandlung wichtigsten Punct betrifft, sind die Angaben Murray & Blackman's recht unvollständig. Sie theilen mit, daß sie bei *C. leptopora* einen einzelnen, mehr oder weniger kugeligen Chromatophor von deutlich grüner Farbe, doch mit einem schwach gelblichen Anflug, im Centrum der Zelle gefunden haben, dagegen keinen Zellkern. Für mich steht jedoch fest, daß der Zellkern (wenigstens bei der von mir untersuchten *C. atlantica* Ostenf.) nach Behandlung mit HCl. und Färbung durch Haemotoxylin sehr deutlich ist, und daß er sehr deutliche Kernstructur zeigt, während kein Chromatophor zu sehen war.

Ich kann nicht einsehen, daß die oben mehrmals erwähnte »*C. pelagica* Wall.«, von der die Verfasser schöne Figuren (Pl. 16) gegeben haben, mit der echten *C. pelagica*, bei Wallich (Ann. Mag. Nat. Hist. 1877. Pl. fig. 1, 5) abgebildet, identisch sei. Dagegen stimmt sie mit der von mir beschriebenen Art *C. atlantica*, abgebildet bei Huxley (Quart. Journ. Micr. Sc. 1868. Pl. 4 fig. 6c, d, e; fig. 7b, c) und bei mir (Zool. Anz. 1899. No. 601. Fig. 1. pag. 434) überein. Beide Arten haben ovale Kalkplatten; während aber *C. pelagica* deren 16—36 besitzt, hat *C. atlantica* nur 10—15, und zwar sind sie bei dieser letzteren Art bedeutend größer, wie überhaupt der ganze Organismus die *C. pelagica* übertrifft. Ich muß daher, wenigstens vorläufig, die beiden Formen als getrennte Arten festhalten, indem ich betreffs der Dimensionen auf meine frühere Abhandlung verweise.

Das System dieser Organismen wird dagegen durch Murray & Blackman's Aufsatz einigermaßen verändert, indem es kurz dargestellt, folgendermaßen aussieht.

Ordnung: *Calcoocytea* Hæck. System. Phylogenie, I. Th. p. 110.
Syn. *Coccosphaeraceae* Murr. & Blackm. l. c. p. 439.

I. Fam. *Coccosphaerales* Hæck. l. c. p. 111.

Einzige Gattung: *Coccosphaera* Wall. l. c.

Arten:

a) mit ovalen Kalkplatten.

1) *C. pelagica* Wall. l. c. p. 348; Ostenfeld, l. c. p. 436.
var. *Carterii* (Wall.) Ostenf. l. c. p. 436.

"2) *C. atlantica* Ostenf. l. c. p. 436, fig. 1; Syn. *C. pelagica*
Murr. & Blackm. l. c. p. 433—435, 439. Pl. 16 fig. 6—10;
non Wallich.

b) mit runden Kalkplatten.

C. leptopora Murr. & Blackm. l. c. p. 430—433, 439. Pl. 15
fig. 1—7.

Pelagisch im tropischen Atlantischen Ocean.

II. Fam. *Rhabdosphaerales* Hæck. l. c. p. 111.

1) Gattung: *Rhabdosphaera* John Murray in Thomson, Proceedings
of the Royal Society of London 1875. p. 38.

Einzige Art: *R. claviger* Murr. & Blackm. l. c. p. 438—39.

Syn. *R. Murrayi* Ostenf. l. c. p. 436.

Pelagisch im tropischen Atlantischen Ocean.

2) Gattung: *Discosphaera* Hæck. l. c. p. 111.

Einzige Art: *D. tubifer* (Murr. & Blackm.) Ostenf.; Syn. *Rhabdo-*
sphaera tubifer Murr. & Blackm. l. c. p. 439, *Discosphora*
Thomsoni Ostenf. l. c. p. 436.

9. Bemerkung zu der Notiz Imhof's über „Punctaugen bei Tipuliden“.

Von Dr. J. C. H. de Meijere, Amsterdam.

eingeg. 20. März 1900.

In No. 609 p. 116 dieser Zeitschrift berichtet Imhof, daß *Trichocera* Ocellen besitzt. Die Beobachtung ist allerdings richtig, aber gar nicht neu. Es findet sich wenigstens schon in »Monographs of the Diptera of North America«¹ von Osten Sacken, einem der besten Kenner dieser Dipterenfamilie, die Thatsache erwähnt, daß unter den Tipuliden bei dieser Gattung und vielleicht auch bei *Pedicia*, Ocellen vorhanden sind.

Amsterdam, den 18. März 1900.

¹ Smithsonian Miscellaneous Collections Vol. VIII. 1869. p. 2.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Ostenfeld Carl Emil Hansen

Artikel/Article: [Über Coccosphaera. 198-200](#)